

ADB-Artikel

Bachmann: *Karl Friedrich B.*, Philosoph, geb. zu Altenburg 24. Juni 1785, † zu Kreuznach 18. Sept. 1855. Zu Jena, wo er erst Theologie, dann Philosophie studirte, hörte er Hegel, Krause, Ast und Schelver. Hier ward er auch 1810 Privatdocent, 1812 außerordentl. und 1813 ordentl. Professor (als Nachfolger Ulrich's). Seit Lenz' Tode (1832) war er zugleich Director der großherzogl. mineralog. Anstalten. Seine mineralogischen Studien hatten ihn schon früher mit Goethe in Verbindung gebracht. — Als Anhänger Schelling's und Hegel's und als Verfasser der Schriften: „Ueber die Philosophie und ihre Geschichte“, 1811 und „Die Philosophie meiner Zeit“, 1816 blieb er unbedeutend. Daun aber gewann er namentlich durch seine Beschäftigung mit der aristotelischen Logik, woraus auch das „System der Logik“, 1828, hervorging, die Einsicht, daß das System der Philosophie durch Hegel nicht zum Abschluß gebracht worden sei. Als Grundirrthum der Hegeischen Philosophie erkannte er die Annahme der Identität von Denken und Sein. Er schrieb nun „Ueber Hegel's System und die nochmalige Umgestaltung der Philosophie“, 1833 und, durch Streitschriften von Seite der Hegelianer veranlaßt, seinen „Anti-Hegel“, 1835; Arbeiten, welche Beachtung verdienen. —

Literatur

Ein Verzeichniß seiner Schriften gibt Döring's Jenaischer Universitätsalmanach, 1845, S. 130 f. Vgl. Günther, Lebensskizzen d. Prof. d. Univ. Jena, S. 233 f.

Autor

Richter.

Empfohlene Zitierweise

, „Bachmann, Karl Friedrich“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
